

Helmut Müller: Interview mit dem Schweizer Natur-Philosophen Heinrich STAUFFACHER

„Politik gründet auf einem Grundlagen-Irrtum“

Veröffentlicht am Dezember 9, 2016 von helmut mueller

La politique est fondée sur une erreur de base

Politics founds on a basic-error

Die Religiösen denken nicht – sie haben ihren festen Glauben (seit Urzeiten). Die Politiker denken nicht – sie haben ihre fixen Meinungen (die sie anderen aufdrängen möchten). Die Natur denkt nicht – sie hat ja das gesamte Wissen und Können ... jedoch ... Die Weisen denken – und handeln wie die Natur – nur so wird alles richtig. Heinrich Stauffacher

Ich kenne die Arbeiten des Schweizer Naturphilosophen Heinrich Stauffacher* seit einiger Zeit. Seine grundlegenden Gedanken berühren auch das Miteinander mit anderen Kulturen, und so habe ich ihm angesichts Europas schwerer geistiger und moralischer Krise einige Fragen gestellt, die er mir freundlicherweise nachstehend beantwortet hat. Mögen sie anregend wirken und eventuell auch zur Entgegnung herausfordern. *Helmut Müller*

1.) Sie sind dem Ursprung allen Werdens, Seins und Geschehens auf den Grund gegangen und wollen erkannt haben, daß alle Politsysteme auf einem Grundlagen-Irrtum gründen. Worin besteht nun dieser Irrtum?

H. St.: Der Irrtum besteht im abstrusen Glauben, dass manche Menschen „bessere Rechte“ hätten als alle anderen - und dass sie eigene Gesetze machen, und über andere bestimmen dürften. Nun gibt aber das ‚Ur-Grundgesetz‘ vor, dass kein Recht ohne eine Pflicht (Gegenrecht) bestehen kann (Modell-Gesetz aus dem Naturgesetz: „actio = reactio“). Daraus ergibt sich das neutrale, nicht politisch definierte „Fundamentale Menschenrecht und die elementare Menschenpflicht“! Also kann kein Mensch irgendwelche Rechte beanspruchen, wenn er nicht entsprechende Pflichten erfüllt! Das heisst: „Es ist des Menschen erste Pflicht, die Rechte der andern zu respektieren“ (also sich nicht einzumischen) ... sonst verletzt er das absolute Grundgesetz, und verwirkt daselbst nämliches Recht für seine eigene Person! Ergo hat keiner ein Recht, in irgendeiner Form über andere zu bestimmen.

Folglich sind Gemeinschaften zu krëieren, wo Jeder gleichgewichtig mitwirken kann - und zwar direkt und permanent! Diese Bedingung wird in der „Original Direkten Wirtschafts-Demokratie“ und dem identischen Genossenschafts-Prinzip erfüllt: „Global Economic Correctness = Individuelle Wirtschaftswahrheit“! Kein Mensch braucht übrigens eine andere als diese neutrale Demokratie-Form - des weitern ist auch kein Mensch legitimiert (von wem denn auch?), andere Menschen zu legitimieren, in irgendeiner Form über Dritte zu bestimmen - das wäre weder direkt - noch urgesetzlich korrekt!

Volkvertreter müssen strikt darauf verpflichtet werden, unpolitisch, also neutral zu wirtschaften!

2.) Sie sagen, das Leben sei kein Wunschkonzert. Was dann?

H. St.: Wünsche sind die mildeste Form von Forderungen, und diese wiederum die mildere Form von unrechtmässiger Aneignung, Erpressung, Diebstahl, Raub, usw.! Alle Formen sind gegen Dritte gerichtet (also zweifelhafter Natur, wenn etwa die ‚Wünsche‘ nicht freiwillig erfüllt werden dürfen). Die Natur hat den Menschen mit allen erforderlichen Fähigkeiten ausgestattet, um selbständig überleben zu können. Da jeder Mensch dieselben Rechte hat, darf jeder auf Gegenrecht bestehen, und seine Wünsche dem andern direkt entgegenstellen („actio = reactio“).

Wo kämen wir da sonst hin, wenn jeder von jedem nur noch „Wünschen“ könnte?! Statt nur profitieren zu wollen, muss jeder seine Sache selber machen, und zwar wie jedes Geschöpf grundsätzlich als quasi „Selbstversorger“ (das Leben ist kein Wunschkonzert, sondern ein eigenständiges ‚Arbeiterorchester‘). Wer es allein nicht schafft, muss primär von seinen leiblichen Angehörigen versorgt werden (von Dritten nur auf freiwilliger Basis).

Eine integrale Gemeinschaft betreibt und reguliert sich selbst (Oasen-Prinzip), und sie ist auch die beste und günstigste Lebensversicherung (Leistung/Gegenleistung im Miliz-System). Wo Jeder sein naturgesetzliches „Anlagevermögen“ unbelastet selber bewirtschaften kann, gibt es für niemanden einen Grund, von andern irgendwas zu fordern: „Selbermachen, lautet die Devise“! („Wünsche“ sind der Beginn egomaner Politik - und parteiische Politik ist grundsätzlich unredliche „Vorteils-Beschaffung“ : „Politik und Korruption sind Schwestern - und die Lobbyisten ihre Brüder“!

3.) Wir erleben also in gesellschaftlicher Hinsicht eine Fehlentwicklung?

H. St.: Der „Lauf der Dinge und der Zustand der Welt“ sind die Folgen und der Beweis für Fehlentwicklungen im Dasein der Menschen. Dabei ist das Geschehen nicht ein natürliches, sondern letztlich ein nur auf „Besitzdenken und Grenzziehungen“ gewisser Menschen zurückzuführendes: „soo ist Politik ‚erfunden‘ worden“. Doch politisches Denken und parteiisches Handeln wirken trennend, spalten die Menschheit in multiple Fraktionen, was schliesslich die Ursache sämtlicher Konflikte, Krisen, und sogar Kriege ist!

Gibt es noch jemanden, der widersprechen würde – oder es gar zu bestreiten wagte ...?

Geographisch werden die Spaltungen durch Politische Grenzen manifest - und Konflikte durch gewaltsame Verschiebungen derselben. Nun hat Jean-Claude Juncker, seines Zeichens EU-Kommissionspräsident, am EU-Forum 2016 im Deutschen Alpbach gesagt: „Grenzen sind die schlimmste Erfindung, die Politiker jemals gemacht haben“ (Zitat)! Es gibt jedoch nicht nur geographische, sondern noch ganz andere Grenzen, welche nur durch Politik definiert werden: „Gesetze, Bestimmungen, Verordnungen, ja sogar Verbote“, usw., denen das gemeine Volk zu folgen habe ...! Dabei ist das Urgesetz die absolute Referenz, wie sich die Menschen – gegenüber sich und der Natur – zu verhalten hätten, das kann niemand toppen!

Die Politiker versuchen es trotzdem immer wieder, und sie schreiben damit die Fehlentwicklungen munter fort! Sie machen es eben nach ihren Präferenzen, statt im Interesse einer allgemein höheren Daseins-Kultur ... Unsere erbärmliche Kultur ist politischer Fehl-Bildung anzulasten, die eine neutrale, natürliche Erziehung (sprich „Kultivierung“) der Menschen bewusst verhindert.

4.) Ihrem gesellschaftspolitischen Ideal entspricht das Original Genossenschaftliche System, also die Direkte Demokratie. Wie sehen Sie die Schweiz in diesem Zusammenhang?

H. St.: Die „Ur-Schweizerischen Eidgenossenschaften“ wurden bald nach ihrer Gründung ‚repolitisiert‘! Ein parteiisches Polit-Regime trat schleichend an die Stelle früherer Feudalherrschaften und Vögte. Das war nie im Sinn und Geist der Gründerväter, die eine Direkte Demokratie pflegen wollten (Definition „Demokratie = Herrschaft des Volkes“ ... und jeder Mensch ist Volk)! Unter dem Vorwand, bzw. mit der

Volkstreter müssen strikt darauf verpflichtet werden, unpolitisch, also neutral zu wirtschaften!

Behauptung: „Nur wer ein geeignetes Netzwerk hat, kann ein Volk führen und ein Staatswesen betreiben“, installierten sie ein neues Polit-System in der befreiten Schweiz.

Heute zieht jenes Argument allerdings nicht mehr, indem dank dem Stand der technischen Entwicklungen (Computer und IT), alle Menschen in einem Netzwerk verbunden sein können. So ist es jetzt möglich, ein „Demokratie- Netzwerk“ aufzubauen, und es durch die Bürger selbst zu betreiben (analog Soziale Netzwerke): „Ein ‚Revival‘ der Ur-Schweizerischen Eidgenossenschaften ist machbar“, in der Form einer zeitgemässen, modernen Techno-Demokratie! Durch Individual-Wirtschaft kann auch die individuelle Wirtschaftswahrheit erzielt werden: Die „Global Economic Correctness“ - nicht nur virtuell, sondern praktisch!

5.) Und wie Europa?

H. St.: Alle Wirtschafts-Systeme, vom kleinsten „Personen-/Familien-Haushalt“ bis zum grössten „Staats-/Unions-Haushalt“, müssen konsequent nach dem „Funktions-Modell für ökologisch/ökonomisches Haushalten und Wirtschaften“ betrieben werden: „Oasen-Prinzip“! Das Modell-Gesetz ist global gültig - das Ur-Prinzip zieht sich wie „der rote Faden“ durch alle natürlichen Entwicklungen. Und wenn Jean-Claude Juncker selber erkannt hat, dass „Grenzen die schlimmste Erfindung seien, die Politiker je gemacht hätten“, dann wird er doch wohl auf eine „grenzenlose Welt“ hinarbeiten - also auf eine „unpolitische, bzw. politisch neutrale Wirtschafts-Demokratie“ ...!

Anmerkung ... und die passenden Schlussworte:

Die Welten sind nicht von Politikern geschaffen worden, sondern vom ‚Stammvater der Kreatureur‘! Parteiische Politiker schaffen nur Probleme - sie sind die wahren Problemverursacher, also kaum Problemlöser (schliesslich ist ja Politik die Geschäfts-Methode zur einseitigen Vorteilsbeschaffung – der Wurzel allen Übels ...)!

Es ist nicht entscheidend, welche Partei falsche Politik macht
... entscheidend ist, dass jegliche parteiische Politik falsch ist!

Heinrich Stauffacher

„Gesetze brauchst du nicht, sie kämen denn von innen.
Die ganze Weisheit heisst: sich auf sich selbst besinnen ...“

Carl Spitteler

Heinrich Stauffacher CH- 8762 Sool / GL / Schweiz

Prakt. Natur-Philosoph in Daseins-Forschung u. Gesellschafts-Entwicklung: „Sooler Schule“ - Weisheit ist leicht zu lernen“. „**Ursprungs-Philosophie - Natur-Gesetzmässigkeiten in Staats- & Gesellschaftswesen**“ / empfiehlt ein „**Politik-Verbot - für globalen Frieden**“! (weil parteiische Politik, respektive die Torheiten ihrer Exponenten, die alleinige Ursache für sämtliche Konflikte, Krisen u. Kriege in aller Welt sind; im kleinen wie im grossen)! Sämtliche „Wege zur Erkenntnis“ in: www.swiss1291new.org; www.neo-kultur.ch; www.politik-verbot.org; www.erb-eidgenossen.ch!

Volkstreter müssen strikt darauf verpflichtet werden, unpolitisch, also neutral zu wirtschaften!